



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Oberstufe

Egg

Schuljahr 2020/2021



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Oberstufe Egg	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Sonderpädagogische Angebote	14
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	16
Berufswahlvorbereitung	18
Schulführung	20
Qualitätssicherung und -entwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Oberstufe Egg wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Berufswahlvorbereitung

Die Schule bereitet die Schülerinnen und Schüler gezielt auf den Übertritt in die berufliche Grundbildung und in weiterführende Schulen vor.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Oberstufe vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert. Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Oberstufe und der Schulbehörde Egg für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Christian Hollenstein, Teamleitung
Zürich, 18. Dezember 2020

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Oberstufe Egg wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam erreicht durch eine wertschätzende Haltung sowie eine gezielte Förderung der Sozialkompetenzen eine Kultur des Miteinanders. Die Jugendlichen partizipieren aktiv zur Stärkung einer friedlichen Gemeinschaft.



Berufswahlvorbereitung

Die Schule gestaltet den Berufswahlprozess sinnvoll strukturiert entlang des schulinternen Berufswahlfahrplans. Sie kooperiert nutzbringend mit externen Akteuren. Die Jugendlichen profitieren von vielfältigen Unterstützungsangeboten.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen schaffen durch engagierte Beziehungsarbeit und präventive Massnahmen ein lernförderliches Klassenklima. Die Unterrichtsgestaltung ist insgesamt bezüglich Zielorientierung, Aktivierung und Methodeneinsatz optimierbar.



Schulführung

Die Personalführung wird klar, wertschätzend und beziehungsorientiert wahrgenommen, der Schulbetrieb funktioniert reibungslos. Die pädagogische Steuerung erfolgt partizipativ, fokussiert jedoch wenig eine gemeinsame Entwicklung.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen befähigen die Jugendlichen systematisch eigenverantwortlich zu arbeiten und bieten angemessene Hilfestellungen. Der Unterricht ist wenig explizit auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen ausgerichtet.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Team arbeitet engagiert und eigeninitiativ zusammen. Die Planung und Umsetzung der Entwicklungsvorhaben ist wenig an Zielen orientiert, für das gesamte Schulteam verbindliche Absprachen treffen die Lehrpersonen zurückhaltend.



Sonderpädagogische Angebote

Die sonderpädagogische Förderung erfolgt anhand eines Planungszyklus und ist mehrheitlich gut auf den Regelklassenunterricht abgestimmt. Eine zielgerichtete fachliche Förderung geschieht nur teilweise explizit.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Das Schulteam bietet gute Kontaktmöglichkeiten und informiert regelmässig über gesamtschulische sowie klassenspezifische Belange. Die Elternmitwirkung ist zweckmässig umgesetzt.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam pflegt einen Austausch zur Beurteilungspraxis und richtet die Bewertung partiell an Kriterien aus. Die formative Beurteilung ist wenig etabliert, die Vergleichbarkeit der Leistungseinschätzung wird kaum angestrebt.

Kurzporträt der Oberstufe Egg

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	9	161
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende		Anzahl Personen
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		26
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		2
Schulsozialarbeiter/-innen		2
Praktikantin		1

Die Oberstufe Egg liegt im Zentrum von Egg und besteht aus den Schulhäusern Rebrain und Kirchwies sowie dem Pavillon Rebrain. Unweit der beiden Schulhäuser befindet sich die Dreifachturnhalle, in welcher der Sportunterricht erteilt wird.

Die etwa 160 Schülerinnen und Schüler werden von knapp 30 Lehr- und Fachpersonen unterrichtet. Jeder Jahrgang wird in drei niveaudurchmischten «Coaching-Klassen» geführt. Der Unterricht findet etwa zu einem Viertel in der Lernlandschaft (LL) statt, wo die Schülerinnen und Schüler selbständig an ihrem persönlichen Arbeitsplatz Aufträge verschiedener Fächer lösen. Lehrpersonen stehen zur individuellen Unterstützung bei Fragen zur Verfügung. In Input-Lektionen vermitteln die Lehrpersonen fachliche Inhalte und führen die Aufgaben für die Lektionen in der Lernlandschaft ein. Die Fächer Mathematik, Englisch und Fran-

zösisch werden in drei Niveaus (I, II, III) unterrichtet, Deutsch in zwei Abteilungen (A, B) und die restlichen Fächer in den niveaudurchmischten «Coaching-Klassen». Ein Coach übernimmt die Klassenlehrerfunktion einer «Coaching-Klasse».

Der Schulleiter führt die Schule seit rund zehn Jahren. Er ist über die Schulleiterkonferenz mit den anderen Schulleitenden der Schulen Egg vernetzt und ist ausserdem Mitglied der Geschäftsleitung. Die strategische Führung der Schulen Egg obliegt der fünfköpfigen Schulpflege.

Zwei Fachpersonen für Schulsozialarbeit, eine breite Palette an Freifächern, die Teilnahme an Sportwettkämpfen sowie ein Mittagstisch ergänzen das schulische Angebot. Im Jahr 2018 wurde die Schule zum zweiten Mal für ihr besonderes Engagement im sportlichen Bereich mit dem Label «Schule mit sportfreundlicher Schulkultur» ausgezeichnet.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Oberstufe Egg dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	05.05.2020
Einreichen des Portfolios durch die Schule	07.09.2020
Evaluationsbesuch	16.11.2020 bis 18.11.2020
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	02.12.2020

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 08.06.2020 und 19.08.2020 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	82%
Rücklauf Eltern Sekundarstufe	86%
Rücklauf Schülerschaft Sekundarstufe	92%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT S 40 = Eltern Sekundarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung Fragen zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

12	Unterrichtsbesuche
1	Coaching-Gespräch
1	Pausenbeobachtung

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	15	Schülerinnen und Schülern
4	Interviews mit insgesamt	12	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiter
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	4	Eltern
1	Interview mit	2	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Schulteam erreicht durch eine wertschätzende Haltung sowie eine gezielte Förderung der Sozialkompetenzen eine Kultur des Miteinanders. Die Jugendlichen partizipieren aktiv zur Stärkung einer friedlichen Gemeinschaft.



- » Die meisten Schülerinnen und Schüler fühlen sich ausgesprochen wohl und sicher an der Schule. Die Lehrpersonen fühlen sich für alle Jugendlichen gemeinsam zuständig. Der Umgang ist sehr respektvoll. Das Engagement der Gruppe «Peace is possible» (Pip) trägt zum Wohlbefinden der Jugendlichen bei.
- » Mit passenden Aktivitäten wie klassenübergreifenden Anlässen, jahrgangsgemischten Freifächern oder der Behandlung sozialer Themen in den «Coaching-Klassen» fördert das Schulteam ein konstruktives Zusammenleben.
- » Die meisten Schülerinnen und Schüler fühlen sich von den Lehrpersonen ernst genommen. Sie übernehmen in der Gruppe «Pip», im «SchülerInnenParlament» oder mit dem Betrieb des Pausenkiosks altersgerecht Mitverantwortung und gestalten den Schulalltag aktiv mit.
- » Das Schulteam verzichtet möglichst auf die detaillierte Formulierung von Verhaltensgrundsätzen, setzt dafür auf den regelmässigen und situativen Dialog über erwünschtes Verhalten. Die Lehrpersonen fordern die wenigen vereinbarten Regeln unterschiedlich konsequent ein.



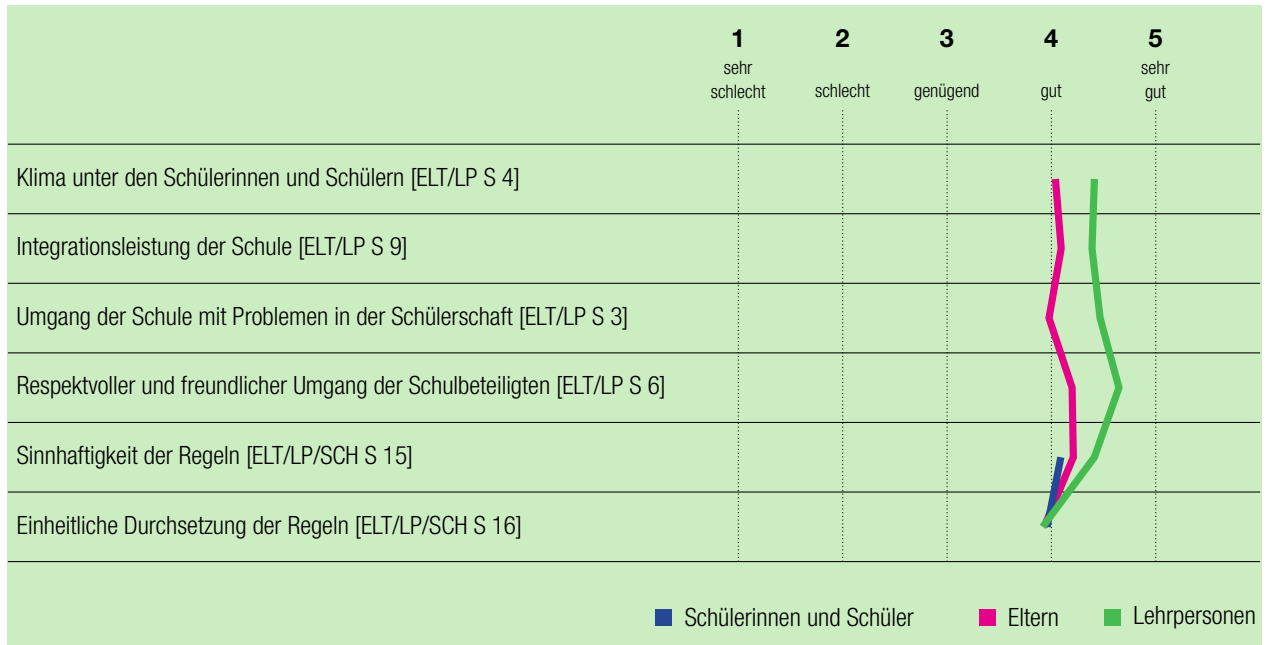
Das Klima an der Schule ist entspannt und friedlich, Streitigkeiten sind sehr selten. Die Lehrpersonen investieren viel in die Beziehungsarbeit mit den Jugendlichen und fühlen sich gemeinsam für alle Schülerinnen und Schüler verantwortlich. Bei individuellen Anliegen können sich die Jugendlichen an jede Lehrperson oder an die Fachpersonen für Schulsozialarbeit wenden. Das Schulteam vertritt die Haltung, dass die Schule für alle Beteiligten Lebensraum sein soll, so sind bspw. die Jugendlichen willkommen, sich auch ausserhalb der Unterrichtszeiten im Schulhaus aufzuhalten. Die Schülerinnen und Schüler unterstützen mit den Tätigkeiten im Rahmen der Gruppe «Pip» das Wohlbefinden der Jugendlichen. Deren Mitglieder berichten u. a. den Lehrpersonen regelmässig über die Stimmung unter den Schülerinnen und Schülern und agieren als Konfliktlotsen. In der schriftlichen Befragung erreichen zahlreiche Aussagen im Bereich der Schulgemeinschaft hohe Zustimmungswerte (z. B. SCH S 1).

Mit verschiedenen etablierten Anlässen – mit einem Schwerpunkt im sportlichen Bereich – fördert das Schulteam den klassen- und jahrgangsübergreifenden Zusammenhalt. Über die gesamte Sekundarschulzeit hinweg können die Jugendlichen eine breite Palette an Freifächern besuchen und dabei jahrgangsübergreifende Kontakte knüpfen. In den «Coaching-Lektionen» arbeiten die Lehrpersonen wiederholt an der Sozial- und Selbstkompetenz der Jugendlichen.

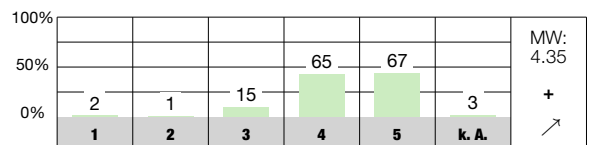
Die Lehrpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern auf Augenhöhe und bringen ihnen echtes Interesse ent-

gegen. In der schriftlichen Schülerbefragung liegt der Mittelwert der Aussage «Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen» über dem kantonalen Durchschnitt (SCH S 11). Das Schulteam überträgt den Jugendlichen auf verschiedene Weise adäquat Mitverantwortung. In der Gruppe «Pip» bindet das Team die Jugendlichen aktiv ein, um Verantwortung für eine positive Schulgemeinschaft zu übernehmen. Im «SchülerInnenParlament», in welchem jede «Coaching-Klasse» mit zwei Delegierten vertreten ist, können die Jugendlichen ihre Anliegen einbringen und den Schulalltag mitgestalten (z. B. Mittagsraum einrichten, Kleiderordnung diskutieren). Die inhaltliche Verknüpfung zwischen dem «SchülerInnenParlament» und der «Coaching-Klasse» ist gewährleistet.

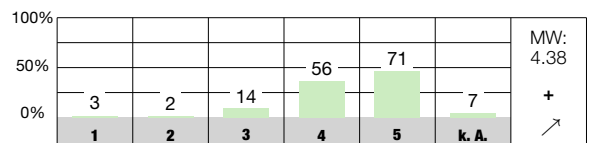
Die geltenden Regeln sind unter dem Titel «Schulordnung der Oberstufe Egg» im Wochenheft aufgeführt. Im Umgang untereinander baut die Schule auf die Leitwerte Wertschätzung, Toleranz, Anstand und Respekt. Statt auf detailliert ausformulierte Verhaltensregeln setzen die Lehrpersonen vielmehr auf den situativen Dialog, Reflexion und Wiedergutmachung, wenn sie problematisches Verhalten beobachten. Jede Lehrperson reagiert darauf nach eigenem Ermessen. Schulhausweit vereinbart ist, dass Schülerinnen und Schüler die Morgen-Lernlandschaft besuchen müssen, wenn sie z. B. Hausaufgaben nicht gelöst haben, und dass das Handy eingezogen wird, wenn es benutzt wird. Diese Regelungen werden laut Interviewaussagen verschiedener Befragtengruppen allerdings je nach Lehrperson unterschiedlich konsequent umgesetzt.



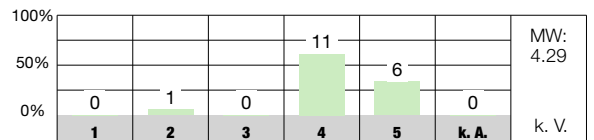
Ich fühle mich wohl an dieser Schule. [SCH S 1]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH S 11]



Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern. [LP S 13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen schaffen durch engagierte Beziehungsarbeit und präventive Massnahmen ein lernförderliches Klassenklima. Die Unterrichtsgestaltung ist insgesamt bezüglich Zielorientierung, Aktivierung und Methodeneinsatz optimierbar.



- » Den Lehrpersonen gelingt es sehr gut, eine tragfähige Beziehung zu den Jugendlichen aufzubauen. Der Umgang in den Klassen ist respektvoll, unterstützend und partnerschaftlich, das Klima entspannt. Die meisten Jugendlichen fühlen sich sehr wohl.
- » Durch präventive Massnahmen wie beispielsweise «Coaching-Lektionen» und «Coaching-Gespräche», eine wertschätzende Haltung gegenüber den Jugendlichen sowie eine klare Klassenführung schaffen die Lehrpersonen eine gute Basis für eine lernförderliche Arbeitsatmosphäre.
- » Der Unterricht ist in der Regel stimmig aufgebaut, der Ablauf in den LL-Lektionen sorgfältig eingeführt. Inputlektionen sind in einigen Fällen eher wenig zielgerichtet und aktivierend. Viele Lehrpersonen nutzen ein eingeschränktes Repertoire an Methoden und Sozialformen, der Anregungsgehalt ist lehrpersonenabhängig.

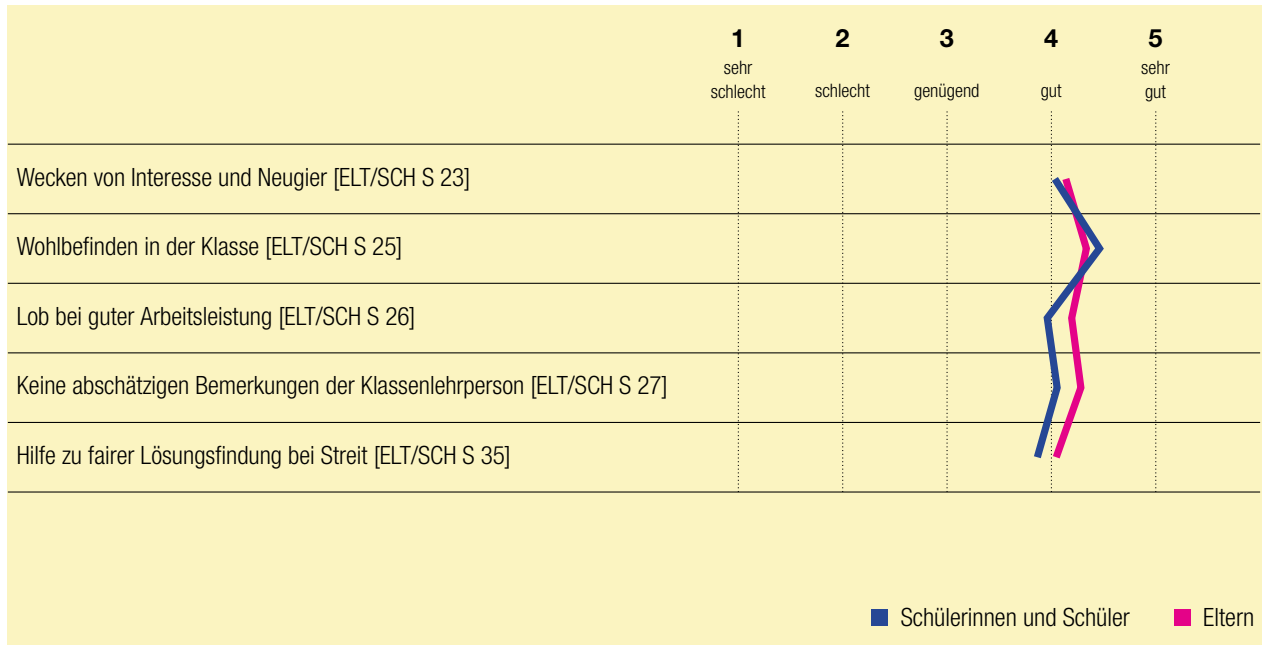


Die meisten Schülerinnen und Schüler fühlen sich im Unterricht sehr wohl, das Klima ist gelöst. Einige Mittelwerte der schriftlichen Befragung bezüglich des Umgangs fallen im kantonalen Vergleich mit anderen Sekundarschulen überdurchschnittlich positiv aus (z. B. SCH S 25). Der Umgang in den Klassen ist humorvoll und entspannt, die Kommunikation erfolgt auf Augenhöhe. Die Jugendlichen arbeiten unkompliziert und engagiert zusammen und pflegen ein friedliches Miteinander, Ausgrenzungen sind kein Thema.

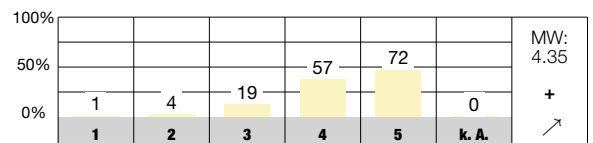
Die Lehrpersonen engagieren sich stark für die Gemeinschaftsbildung und thematisieren das Zusammenleben situativ und präventiv in den «Coaching-Lektionen». Sie nehmen sich Zeit um Zwischenmenschliches mit der ganzen Klasse oder Einzelnen zu besprechen. Die Lehrpersonen nutzen «Coaching-Gespräche» um die Jugendlichen in der Entwicklung der Selbst- und Sozialkompetenz eng zu begleiten. Sie schaffen dadurch auch ein Vertrauensverhältnis als Basis für ein gutes Lernklima. Der beobachtete Unterricht verläuft störungsarm, die Lehrpersonen greifen frühzeitig und angemessen ein. Die meisten von ihnen haben einen guten Überblick über das Geschehen in den Klassen.

Die Abläufe in der Lernlandschaft sind gut ritualisiert und geben den Jugendlichen Orientierung, sodass sie rasch mit der Arbeit beginnen können. Die Aufträge sind grundsätzlich

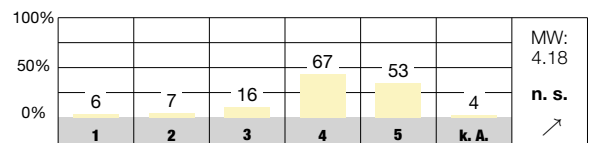
klar, bei Fragen entstehen kaum Wartezeiten. Der Unterricht in den Inputlektionen verläuft gut strukturiert. Die meisten Lehrpersonen führen die einzelnen Unterrichtsschritte und Aufgaben klar ein. Nur selten gibt die Lehrperson in den beobachteten Sequenzen den Unterrichtsverlauf bekannt. Bisweilen beginnt sie direkt mit der Aufgabenstellung ohne inhaltliche Einleitung oder Rückgriff auf das Vorwissen. Lernziele spielen im beobachteten Unterricht eine untergeordnete Rolle, sie werden kaum explizit kommuniziert. Manchmal wird das Ziel auch im Verlauf der Lektion nicht klar. Den Lehrpersonen gelingt es unterschiedlich gut, anregende Lernsequenzen zu gestalten: In einzelnen Klassen gibt es beispielsweise engagierte Diskussionen, die Lehrpersonen setzen handlungsorientierte Herangehensweisen und verschiedene Methoden ein. Mehrheitlich ist das Methodenrepertoire in den beobachteten Lektionen jedoch eher eingeschränkt. Es finden häufig Klassengespräche sowie Einzelarbeiten und vereinzelt Partnerarbeiten statt. In einigen Klassen sind in Plenumssequenzen nur einzelne Jugendliche aktiviert. Die Aufträge für die Lernlandschafts-Lektionen (LL-Lektionen) sind zwar thematisch vielfältig, aber häufig wenig handlungsorientiert und basieren mehrheitlich auf monotoner Einzelarbeit. Dabei handelt es sich oft eher um ein Abarbeiten als um eine konstruktive Auseinandersetzung mit dem Stoff.



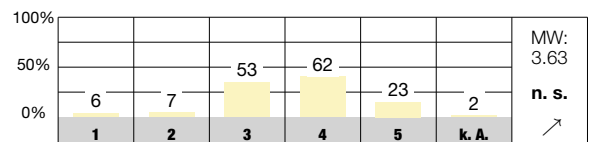
Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat. [SCH S 29]



Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden. [SCH S 32]



Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule verstehen es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken. [SCH S 24]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Die Lehrpersonen befähigen die Jugendlichen systematisch eigenverantwortlich zu arbeiten und bieten angemessene Hilfestellungen. Der Unterricht ist wenig explizit auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen ausgerichtet.



- » Die Lehrpersonen führen in den «Coaching-Lektionen» Arbeits- und Lerntechniken systematisch ein und greifen diese wiederholt auf. Die Jugendlichen agieren in den LL-Lektionen sehr selbständig, eine verschriftlichte Planung ist jedoch nur vereinzelt etabliert. In «Coaching-Gesprächen» reflektieren die Jugendlichen mit Unterstützung der Lehrpersonen wiederkehrend ihr Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten.
- » Das Schulteam hat verschiedene Gefässe geschaffen, um die Jugendlichen passend zu begleiten, und unterstützt diese in Arbeitsphasen aufmerksam.
- » Die Jugendlichen können verschiedentlich nach eigenen Interessen lernen. In den LL-Lektionen teilen sie ihre Arbeiten selbst ein, das Potential bezüglich der Binnendifferenzierung des Lernangebots wird nicht voll ausgeschöpft. Eine Differenzierung erfolgt im Wesentlichen auf struktureller Ebene. In abteilungsdurchmischten Unterrichtssequenzen berücksichtigen die Lehrpersonen die unterschiedlichen Voraussetzungen wenig konsequent.

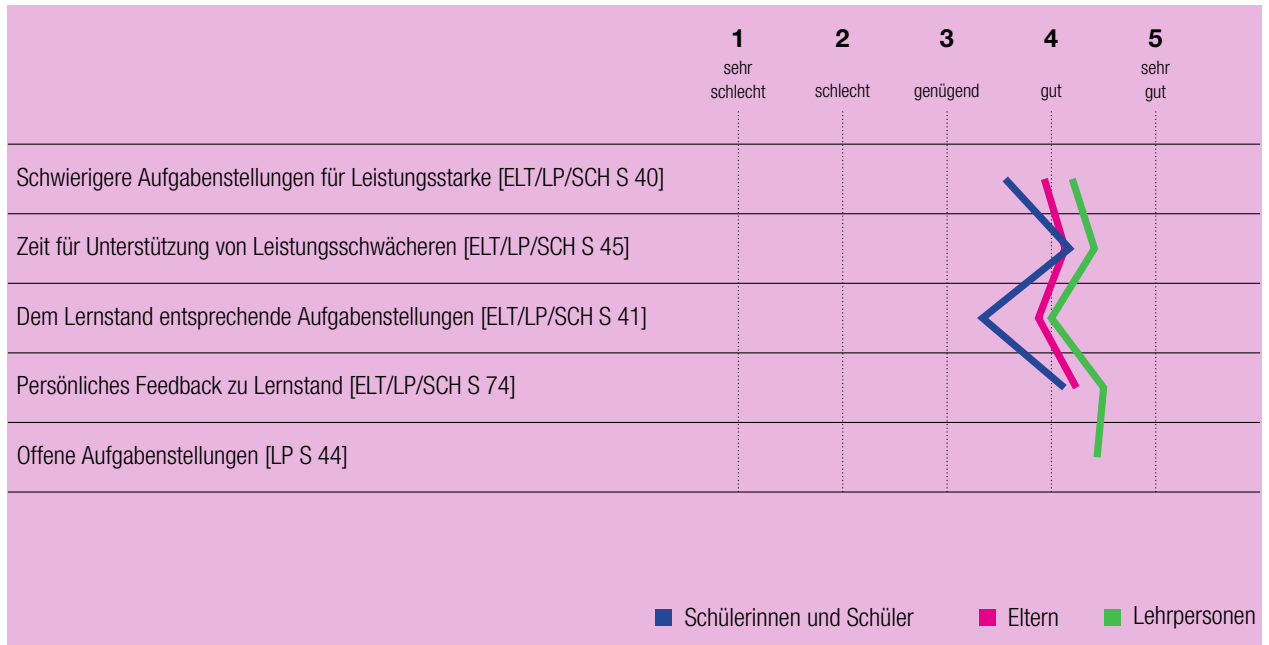


Die Lehrpersonen besprechen in den «Coaching-Lektionen» Arbeits- und Lerntechniken sowie Kommunikations- und Präsentationskompetenzen ausführlich. Es liegt dafür ein gut durchdachter Dreijahresplan vor. In den LL-Lektionen haben die Jugendlichen die Möglichkeit, eigenverantwortlich zu lernen, was mehrheitlich gut funktioniert. Mit dem Wochenheft liegt dazu ein sinnvolles Instrument vor, das jedoch nur vereinzelt zur Planung genutzt wird. In regelmässig stattfindenden «Coaching-Gesprächen» und manchmal im Unterricht reflektieren die Lehrpersonen gemeinsam mit den Jugendlichen deren Sozial-, Lern- und Arbeitsverhalten und vereinbaren teilweise individuelle Zielsetzungen. Die Schülerinnen und Schüler erachten diese Gespräche als unterstützend.

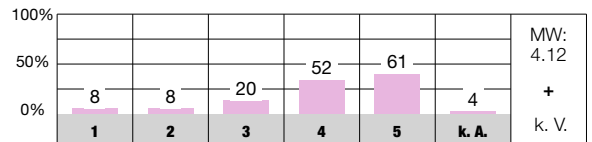
In freiwilligen LL-Lektionen am Morgen bzw. über Mittag erhalten Jugendliche Hilfe bei Bedarf. Die Lehrpersonen nutzen die neu entwickelten Input-LL-Lektionen situativ um einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern weiterführende Erklärungen zu geben. Verschiedene Angebote der Sonderpädagogik (Förderzentrum, «ISR-Grüppli») stehen auch Jugendlichen ohne besonderen Förderbedarf offen. Im beobachteten Unterricht nutzen die Lehrpersonen sowohl in Input- wie auch LL-Lektionen die ruhigen Arbeitsphasen um Fragen zu beantworten und Hilfestellungen zu geben. In kleinschrittig organisierten, frontalen Unterrichtssequenzen ist jedoch meist wenig Zeit für eine zielgerichtete, institutionalisierte Begleitung vorhanden. Die Lehrpersonen ermun-

tern die Jugendlichen einander zu helfen. In der LL steht dafür die Gesprächszone zur Verfügung.

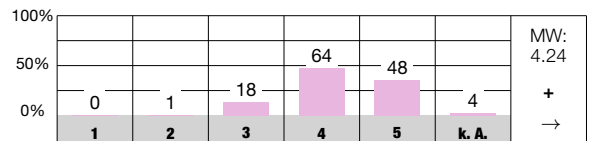
Ein breit gefächertes Angebot an Sport- und Wahlfachkursen ermöglicht es den Jugendlichen ab der ersten Sekundarklasse den eigenen Interessen nachzugehen, ebenso im Projektunterricht. In den LL-Lektionen bearbeiten die Schülerinnen und Schüler die Aufträge in selbst gewählter Reihenfolge und eigener Geschwindigkeit. Das unterschiedliche Arbeitstempo wird jedoch über die Hausaufgaben ausgeglichen. Die Strukturierung des Unterrichtsangebots mit niveau- und abteilungsgetretem Unterricht berücksichtigt die unterschiedlichen Voraussetzungen grundsätzlich. Der beobachtete Inputunterricht ist mehrheitlich im Gleichschritt organisiert. Häufig bleibt für langsamere Jugendliche im Plenumsunterricht wenig Zeit zum Nachdenken. Für Schnelle entstehen teilweise Wartezeiten. Einzelne Lehrpersonen gehen punktuell auf die verschiedenen Lernvoraussetzungen ein, beispielsweise mittels offener Aufgaben oder Aufgabenstellungen auf unterschiedlichem Niveau. Mehrheitlich bearbeiten jedoch alle Jugendlichen auch in abteilungsgemischtem Settings dieselben Aufgaben, dies gilt auch für die Aufträge in der LL. Die Leistungsheterogenität der Schülerinnen und Schüler wird häufig nicht systematisch berücksichtigt, wobei insbesondere den Bedürfnissen der Leistungsschwächeren wenig Rechnung getragen wird. Jeweils nur knapp 40% der schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler schätzen die Aussagen bezüglich der Differenzierung als gut oder sehr gut erfüllt ein (z. B. SCH S 41).



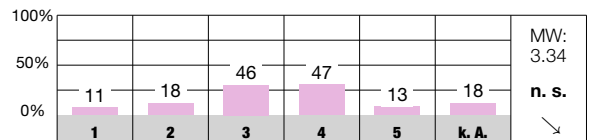
Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH S 48]



Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte. [ELT S 74]



Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können. [SCH S 41]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Sonderpädagogische Angebote



Die sonderpädagogische Förderung erfolgt anhand eines Planungszyklus und ist mehrheitlich gut auf den Regelklassenunterricht abgestimmt. Eine zielgerichtete fachliche Förderung geschieht nur teilweise explizit.



- » Die sonderpädagogische Förderung ist sinnvoll geregelt und orientiert sich an einem Planungszyklus. Die eingesetzten Unterlagen sind meist von guter Qualität.
- » Den Fachpersonen ist die Integration ein grosses Anliegen. IF- und ISR-Settings finden im Förderzentrum, in «ISR-Grüpli» oder im Teamteaching (TT) statt. Sie sind grundsätzlich auf den Regelklassenunterricht abgestimmt und kommen vielen Jugendlichen zu Gute. Die sonderpädagogische Unterstützung fokussiert stark auf überfachliche Ziele und niederschwellige Hilfestellungen. Es ist unklar, wie zielgerichtet die fachliche Förderung erfolgt. Der DaZ-Unterricht erfolgt separativ und ist wenig mit dem Regelklassenunterricht koordiniert, was die integrative Förderung der fremdsprachigen Jugendlichen erschwert.
- » Die Lehr- und Fachpersonen pflegen einen regen informellen und teilweise auch institutionalisierten Austausch. Alle Fachpersonen sind gut über die einzelnen Jugendlichen informiert. Das Fachteam trägt wesentlich zu einem sorgfältig koordinierten Vorgehen bei.



Die Zuweisung zum DaZ-Unterricht erfolgt über sprachgewandt, diejenige für Jugendliche im IF über das Fachteam. Als Basis dienen meist Beobachtungen, vereinzelt werden diagnostische Instrumente eingesetzt. Die Lehr- und Fachpersonen führen Schulische Standortgespräche für sonderpädagogische Massnahmen mindestens einmal jährlich durch und protokollieren sie. Teilweise fehlen Angaben zur Überprüfung sowie zu den Verantwortlichkeiten. Für Jugendliche im ISR liegt ein sinnvoll strukturierter Förderplan vor, der einen stärkenorientierten Ansatz erkennen lässt. Lernfortschritte sind sorgfältig dokumentiert. Die Zielformulierungen in den Unterlagen sind von unterschiedlicher Qualität. Sie fokussieren hauptsächlich überfachliche Kompetenzen. Fachliche Förderziele und Massnahmen sind ab und zu vermischt.

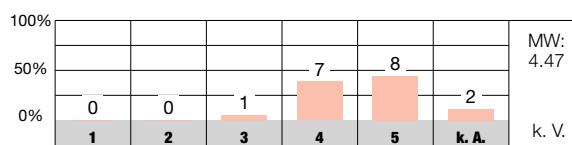
Das Förderzentrum steht allen Jugendlichen offen. Sie bearbeiten mehrheitlich Aufgabenstellungen aus dem Regelklassenunterricht. Die Fachperson unterstützt sie dabei sehr engagiert, nutzt passende Hilfsmittel und gibt weitere Erklärungen und Materialien ab. Im Teamteachingunterricht arbeiten die Klassenlehr- und Fachperson eng zusammen. Im Wechsel übernehmen sie Input und Begleitung gleichermaßen und sorgen so dafür, dass alle Jugendlichen bei Fragen rasch passende Hilfe erhalten. Der für die Jugendlichen nicht transparente Rollenwechsel sowie unterschiedliche Erklärungen führen gemäss Interviewaussagen manchmal zu Irritationen. Die spezifischen Kompetenzen der Fach-

person werden wenig explizit für die Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen genutzt. Insgesamt ist unklar, wie zielgerichtet die sonderpädagogische Förderung der fachlichen Kompetenzen in den verschiedenen Settings erfolgt. Der DaZ-Unterricht findet in leistungsheterogenen Gruppen oder im Einzelunterricht örtlich separiert statt. Es gelingt gut, den unterschiedlichen Sprachstand angemessen zu berücksichtigen. Absprachen zwischen Fach- und Klassenlehrpersonen zum Unterrichtsstoff finden nur grob statt. Die Anschlussfähigkeit an den Regelklassenunterricht ist kaum gegeben. Im beobachteten Unterricht können einige Jugendliche aufgrund der sprachlichen Schwierigkeiten nur teilweise partizipieren.

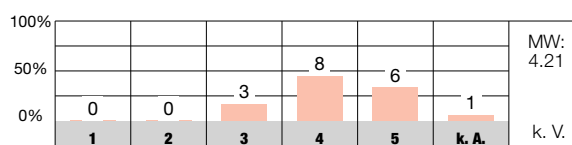
Die Lehr- und Fachpersonen pflegen einen mehrheitlich intensiven und engagierten informellen Austausch. Mit einzelnen Lehrpersonen bestehen fixe Zeitgefässe zur Vorbereitung des TT-Unterrichts. Die Fachpersonen bringen hier ihr sonderpädagogisches Fachwissen niederschwellig ein. Wiederholt nehmen sie an den Sitzungen der Jahrgangsteams teil, um die Situation der Klassen bzw. einzelner Jugendlichen zu besprechen. Einige Lehrpersonen führen eine für alle einsehbare elektronische Dokumentation, was den kindbezogenen Austausch unterstützt. An interdisziplinären Fachteamsitzungen diskutieren die Beteiligten vertieft die Begleitung von Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen. Dies fördert die Früherkennung und ein koordiniertes Vorgehen.



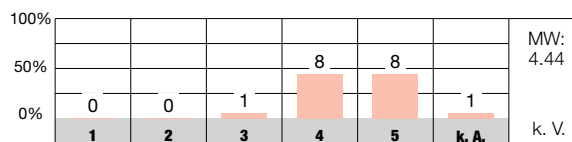
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP S 60]



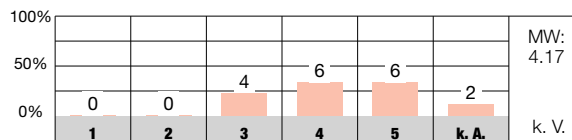
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP S 61]



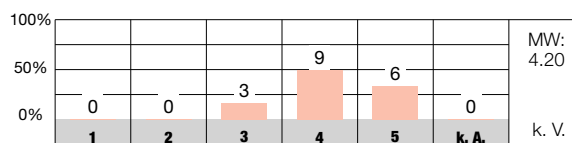
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP S 62]



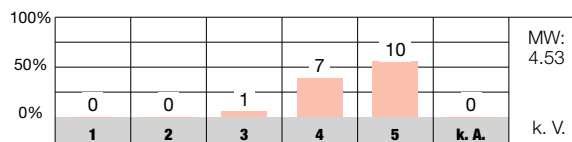
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP S 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP S 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP S 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



Das Schulteam pflegt einen Austausch zur Beurteilungspraxis und richtet die Bewertung partiell an Kriterien aus. Die formative Beurteilung ist wenig etabliert, die Vergleichbarkeit der Leistungseinschätzung wird kaum angestrebt.



- » Die Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen erfolgt im Schulteam sorgfältig abgesprochen. In Kooperationsgefässen findet verschiedentlich ein Austausch zur Beurteilungspraxis statt. Die Umsetzung ist mehrheitlich individuell, verbindliche Absprachen liegen kaum vor. Einige Lehrpersonen setzen Beurteilungsraster ein, grundsätzlich orientiert sich die Leistungsbeurteilung wenig explizit an Kriterien.
- » Das Schulteam gestaltet die Beurteilung nachvollziehbar. Einzelne Lehrpersonen setzen punktuell Formen formativer Beurteilung ein, insgesamt ist diese Praxis jedoch wenig etabliert.
- » Die Lehrpersonen sprechen sich zum Stoff und zu Prüfungen teilweise in den Jahrgangsteams ab. Insgesamt ist an der Schule die Vergleichbarkeit der Beurteilung wenig präsent.

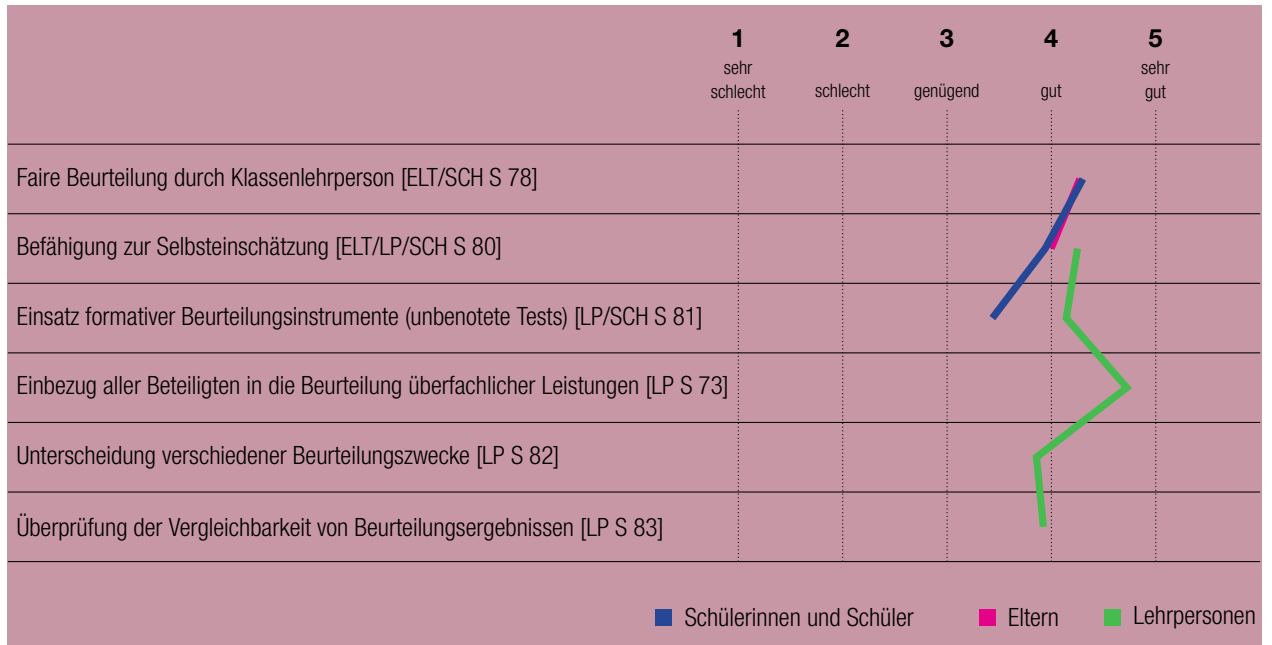


Zur Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens im Zeugnis findet ein Notenkonvent mit allen beteiligten Lehrpersonen statt. In den Jahrgangsteamsitzungen sind Besprechungen zu Schülerinnen und Schüler institutionalisiert. Der intensive Austausch trägt ansatzweise zu einem Abgleich der Beurteilung in den einzelnen Jahrgangsteams bei. Verschiedene Q-Gruppen beschäftigen sich mit der Beurteilungspraxis, beispielsweise mit formativer Beurteilung in der Mathematik. Sie präsentieren dem Team Erkenntnisse, die Umsetzung bleibt jedem Einzelnen überlassen. Das Team trifft kaum verschriftlichte Absprachen. Einige Lehrpersonen nutzen Kriterienraster, beispielsweise zur Beurteilung von Schreibaufträgen oder Präsentationen. Es ist jedoch nicht immer ersichtlich, wie aus den Beurteilungsstufen die Note abgeleitet wird. Obwohl 58% der schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler angeben, dass die Lehrpersonen sie informieren, wie eine Prüfung bewertet wird, finden sich auf Unterlagen kaum Belege dafür (SCH S 71): Mehrheitlich sind auf Lernkontrollen nur die erreichte Anzahl Punkte und die Note aufgeführt. Es ist selten ersichtlich, welche Punktzahl für eine genügende Beurteilung nötig ist.

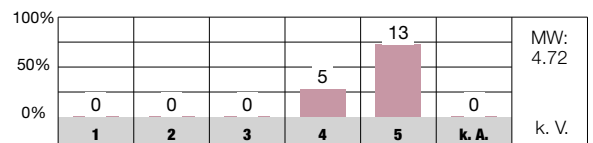
Die meisten Jugendlichen und ihre Eltern schätzen die Bewertung als nachvollziehbar und fair ein. Viele Lehrpersonen lassen Prüfungen durch die Eltern unterschreiben, es finden in allen Klassen Zeugnisgespräche statt. Die Lehrpersonen informieren die Schülerinnen und Schüler meist gut über den Prüfungsstoff und es steht genügend Zeit zur Ver-

fügung, manchmal auch während dem Unterricht, um sich auf Lernkontrollen vorzubereiten. In einzelnen Klassen und Fächern setzen sich die Jugendlichen wiederholt überfachliche oder fachliche Ziele, die sie regelmässig überprüfen. Selbstbeurteilungen auf Prüfungen und als Vorbereitung für das Zeugnisgespräch sind auch vorhanden. In einigen Klassen reflektieren die Jugendlichen einzelne Arbeiten (z. B. Projekte). Manche Lehrpersonen setzen ab und an Prüfungen ohne Noten ein, wie beispielsweise einen «Formativen Check» um weiteren Übungsbedarf zu erheben. Insgesamt ist die formative Beurteilung im Alltag wenig verankert. Nur 45% der schriftlich befragten Jugendlichen beurteilt die Aussage «Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss» als gut oder sehr gut erfüllt (SCH S 81).

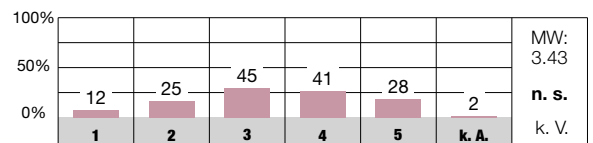
Einzelne Lehrpersonen tauschen auf freiwilliger Basis Prüfungen aus oder führen, insbesondere in parallel geführten Niveaustufen, dieselben Lernkontrollen durch. Grundsätzlich beurteilen die Lehrpersonen individuell. Es konnten an Evaluationstagen keine vergleichenden Leistungstests eingesehen werden. Bemühungen, eine Vergleichbarkeit der Leistungseinschätzung zu erreichen, sind wenig erkennbar. Die schriftliche Befragung der Lehrpersonen weist bezüglich der Vergleichbarkeit der Beurteilung eine breite Streuung auf (z. B. LP S 87).



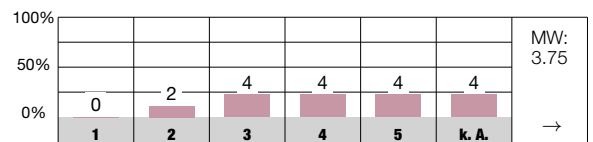
Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen. [LP S 73]



Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss. [SCH S 81]



Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests. [LP S 87]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Berufswahlvorbereitung



Die Schule gestaltet den Berufswahlprozess sinnvoll strukturiert entlang des schulinternen Berufswahlfahrplans. Sie kooperiert nutzbringend mit externen Akteuren. Die Jugendlichen profitieren von vielfältigen Unterstützungsangeboten.



- » Der Berufswahlprozess orientiert sich am kantonalen Fahrplan. Das Schulteam hat zusätzlich zum Berufswahlunterricht in den «Coaching-Lektionen» attraktive Aktivitäten vereinbart und terminiert. Die meisten Eltern sind gut über den Ablauf informiert, deren Einbezug ist je nach Lehrperson unterschiedlich intensiv. Die Zusammenarbeit mit der Berufsberatung, dem lokalen Gewerbe und dem Elternrat ist sinnvoll etabliert.
- » Viele Lehrpersonen engagieren sich stark in der Begleitung der Jugendlichen bei der Berufswahlvorbereitung. Überdies stellt die Schule geeignete Angebote zur spezifischen Unterstützung bereit. Etablierte Gefässe erlauben frühzeitig Jugendliche zu eruieren, bei denen sich Schwierigkeiten beim Übertritt in die Berufswelt abzeichnen. Die Fachpersonen für Schulsozialarbeit und Sonderpädagogik bieten ergänzend Hilfe. Den Jugendlichen steht ein breites Wahlfachangebot zur Verfügung. Die Lehrpersonen richten den Unterricht der 3. Sekundarklasse wenig auf die individuelle fachliche Förderung hinsichtlich der Berufsziele aus.

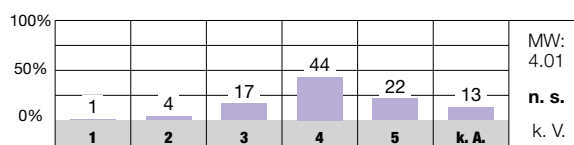


Die Lehrpersonen berücksichtigen im Berufswahlprozess die Elemente des kantonalen Berufswahlfahrplans. Darüber hinaus führen sie vielfältige, gut aufeinander abgestimmte Aktivitäten zum Kennenlernen von Berufen, in Bezug auf die Erstellung der Bewerbungsunterlagen sowie zur Vorbereitung von Gesprächen durch. Diese Aktivitäten sind im schuleigenen Berufswahlfahrplan aufgeführt und terminlich festgelegt. Die Schule verfügt über kein Berufswahlkonzept, welches bspw. Abläufe und Verantwortlichkeiten transparent und verbindlich regelt. Pro Jahrgang verwenden die Lehrpersonen jeweils das gleiche Lehrmittel. Mittels eines Elternabends und eines Informationsschreibens orientieren die Lehrpersonen die Eltern über wichtige Eckpunkte des Berufswahlprozesses. Anschliessend gestalten die einzelnen Lehrpersonen den Informationsfluss und den Einbezug der Eltern unterschiedlich intensiv. Die Schule bezieht die Fachperson für Berufsberatung (z. B. Klassenbesuch im Berufsinformationszentrum (BIZ), Schulhaussprechstunden), das lokale Gewerbe (erster Einblick in die Berufswelt am Job-Info-Tag) und den Elternrat (z. B. Organisation der Berufsvorstellungen) gut in den Berufswahlprozess mit ein. Die Jugendlichen und die Eltern schätzen diese Angebote sehr. Alle Klassen führen die Stellwerktests und die anschliessenden Standortgespräche durch. Am Gespräch definieren Jugendliche, Eltern und Lehrpersonen gemeinsam die Wahlfächer für die 3. Sekundarklasse. Laut schriftlicher Befragung ist ein Grossteil der Schülerinnen und Schüler zufrieden oder sehr zufrieden mit der Berufswahlvorbereitung. Bei den befragten Eltern ist es nur etwas mehr als die Hälfte (SCH/ELT S 1204).

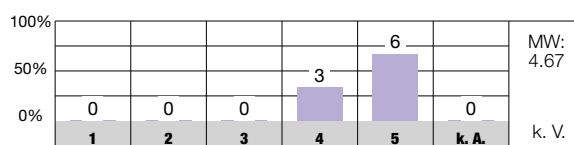
Viele Lehrpersonen unterstützen einzelne Jugendliche neben dem Unterricht auch in der unterrichtsfreien Zeit mit grossem Engagement im Berufswahlprozess. Zweimal wöchentlich bieten die Fachpersonen für Schulsozialarbeit über Mittag den Jugendlichen passende Hilfestellung an. Der Elternrat organisiert jeweils einen Halbtage, an dem die Schülerinnen und Schüler unter realen Bedingungen Vorstellungsgespräche mit externen Berufsleuten üben können. Für Jugendliche, die eine schulische Anschlusslösung anstreben, führt die Schule Vorbereitungskurse für Aufnahmeprüfungen durch. Schülerinnen und Schüler mit erschwerten Ausgangslagen können am Projekt «Startschuss» teilnehmen, um ihnen den Eintritt in die Berufswelt zu erleichtern. Sie besuchen in ihrer Freizeit einen Wochenarbeitsplatz und in der Schule begleitende Modulkurse. Die Zwischenstandgespräche mit der Fachperson für Berufsberatung und der Berufswahlradar im Fachteam dienen dazu, spezifische Unterstützungsmassnahmen für diejenigen aufzugleisen, die für den Übertritt in die Berufswelt besonderer Begleitung bedürfen. Zur Vertiefung hinsichtlich der Berufsziele stellt die Schule ein breites Angebot an Wahlfächern bereit. Im Unterricht schenken die Lehrpersonen der individuellen fachlichen Förderung aufgrund der Stellwerkresultate oder der Berufswünsche wenig Beachtung, obwohl dafür mit der Lernlandschaft ein geeignetes Unterrichtsgefäss zur Verfügung steht. Jeweils eine Mehrheit der schriftlich befragten Jugendlichen und Eltern beurteilen die Unterstützung durch die Schule positiv (SCH S 1207, ELT S 1203).



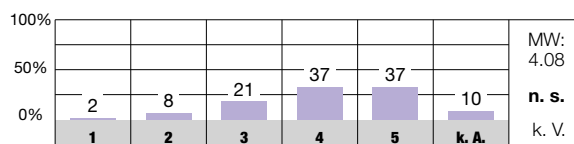
Ich bin über den aktuellen Stand meines Sohnes / meiner Tochter im Berufswahlprozess informiert. [ELT S 1201]



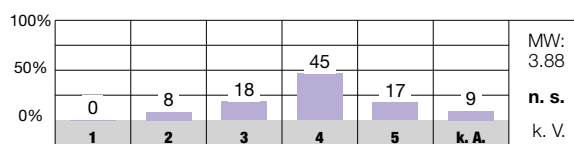
Es gelingt, zusammen mit der Berufsberatungsperson frühzeitig zu klären, bei welchen Schülerinnen und Schülern besondere Unterstützungsmassnahmen hinsichtlich einer Anschlusslösung (berufliche Grundbildung oder weiterführende Schule) notwendig sind. [LP S 1211]



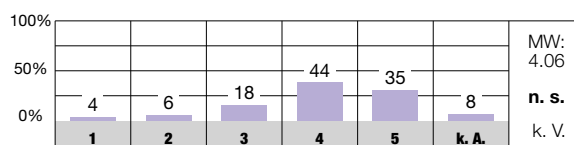
Ich werde von der Schule im Berufswahlprozess unterstützt. [SCH S 1207]



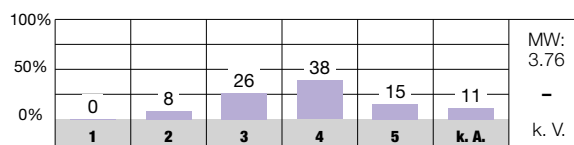
Meine Tochter / mein Sohn wird im Berufswahlprozess durch die Schule unterstützt. [ELT S 1203]



Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule zufrieden. [SCH S 1204]



Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung der Schule zufrieden. [ELT S 1204]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung wird klar, wertschätzend und beziehungsorientiert wahrgenommen, der Schulbetrieb funktioniert reibungslos. Die pädagogische Steuerung erfolgt partizipativ, fokussiert jedoch wenig eine gemeinsame Entwicklung.



- » Die personelle Führung setzt auf die Stärken der Mitarbeitenden und einen regen Austausch mit ihnen. Sie schätzen den partizipativen Führungsstil. Die Schulleitung und die Lehrpersonen legen an den Mitarbeitendengesprächen (MAG) gemeinsam Ziele zur individuellen Förderung fest. Die Jahrgangsteams übernehmen die Einführung neuer Lehrpersonen.
- » Die Mitglieder des Schulteams können ihre Interessen stark in die pädagogische Entwicklung der Schule einbringen. Die Steuerung erfolgt zurückhaltend und kaum an Zielen oder einer gemeinsamen Ausrichtung orientiert. Die Umsetzung der geleisteten Entwicklungsarbeit geschieht individuell. Absprachen werden kaum eingefordert.
- » Die Schule hat zweckmässige und sinnvoll aufeinander abgestimmte Kooperationsgefässe eingerichtet. Die Vernetzung bezüglich organisatorischer Themen wird grundsätzlich über die Sitzungen der Jahrgangsteamleitungen und die Schulkonferenz sichergestellt.
- » Die Schule ist effizient organisiert. Die Mitarbeitenden erhalten zuverlässig alle wichtigen Informationen. Die Schulleitung ist gut erreichbar.



Die Lehrpersonen fühlen sich von der Schulführung in ihren Anliegen ernst genommen und unterstützt. Sie können Ideen einbringen und Verantwortung übernehmen. Individuelle Fähigkeiten und Interessen werden anerkannt. Die Schulführung ist im Team u. a. mit regelmässigen Unterrichtsbesuchen präsent. Die MAG finden beidseitig vorbereitet und strukturiert statt. Die Lehrpersonen erhalten u. a. ein differenziertes Feedback zu ihrer Arbeit sowie förderorientierte Hinweise zur beruflichen Weiterentwicklung. Die vereinbarten Ziele sind für die Lehrpersonen von persönlicher Bedeutung und deren Erreichung wird jeweils gemeinsam ausgewertet. Die Einarbeitung neuer Mitarbeitenden liegt hauptsächlich in der Verantwortung des entsprechenden Jahrgangsteams und ist an der Schule nur bedingt geregelt. Sowohl die Lehrpersonen als auch die Eltern sind mit der Schulführung sehr zufrieden.

Die Schulleitung steuert die Schul- und Unterrichtsentwicklung, indem sie geschickt interessierte Lehrpersonen sucht, anschliessend dafür sorgt, dass eine Q-Gruppe zum Thema gebildet wird und die bearbeiteten Themen schlussendlich in der Schulkonferenz besprochen werden. Die Interessen des Schulteams werden sorgfältig wahrgenommen. In den Sitzungen der Jahrgangsteamleitungen mit der Schulleitung findet ein regelmässiger Austausch und eine gewisse Steuerung der Schulentwicklungsthemen statt. Die pädagogische Steuerung orientiert sich kaum an Zielen. Ebenso ist eine gezielte, langfristige Ausrichtung der Schul- und Unterrichtsentwicklung nur in Ansätzen erkennbar. Es wird wenig dezidiert dafür gesorgt, dass das Schulteam schriftliche

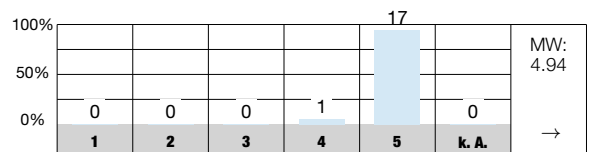
Vereinbarungen trifft, die Umsetzung der erprobten Entwicklungsgegenstände bleibt weitgehend dem Interesse der einzelnen Lehrperson überlassen und wird kaum gesteuert. Das Einfordern einer hohen Qualität beispielsweise der Unterlagen der Q-Gruppen erfolgt eher zögerlich.

Jahrgangsteamsitzungen, Q-Gruppen und die Schulkonferenz bilden an der Schule zentrale Sitzungsgefässe. Der Sinn und Zweck der einzelnen Gefässe ist definiert und den Beteiligten klar. Die Schulkonferenz und die Jahrgangsteamsitzungen werden grundsätzlich effizient genutzt, die Q-Gruppen jedoch unterschiedlich ergebnisorientiert. Die grobe Koordination insbesondere organisatorischer Aspekte der Kooperationsgefässe findet einerseits über die Sitzungen der Jahrgangsteamleitungen und andererseits über die Schulkonferenz statt. Die Protokolle der verschiedenen Sitzungsgefässe sind von unterschiedlicher Qualität, teilweise kaum nachvollziehbar. In der schriftlichen Befragung geben alle Lehrpersonen an, dass die Zusammenarbeit an der Schule sinnvoll geregelt ist (LP S 98).

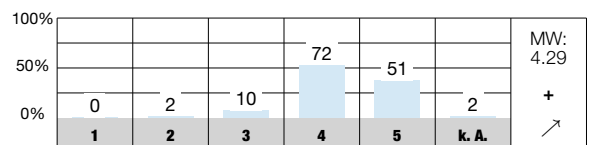
Verschiedene Dokumente (u. a. Organisationsbeschrieb Sekundarschule Egg) regeln die Organisation der Schule, wichtige Abläufe sowie die Verantwortlichkeiten klar. Die Kommunikation funktioniert effizient. Mit dem Wochenbrief setzt die Schulleitung die Mitarbeitenden zuverlässig über aktuelle Angelegenheiten in Kenntnis. Wichtige Informationen sind für alle auf einer elektronischen Dateiablage verfügbar. Die Lehrpersonen äussern sich zu verschiedenen Aspekten der Schulorganisation sehr zufrieden.



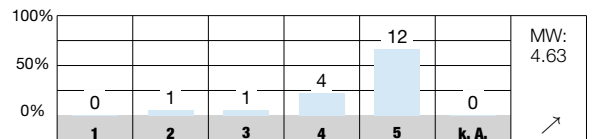
Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP S 902]



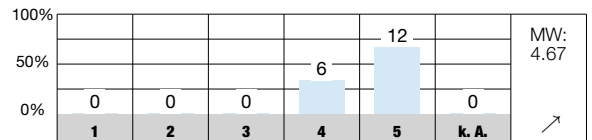
Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT S 902]



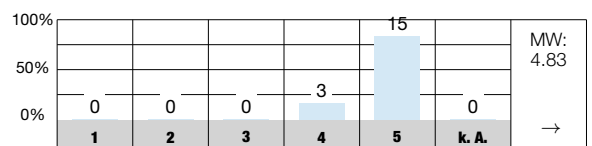
An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP S 92]



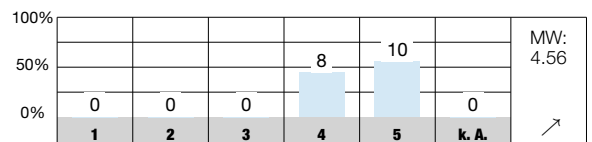
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP S 98]



Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert. [LP S 102]



Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP S 103]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Qualitätssicherung und -entwicklung



Das Team arbeitet engagiert und eigeninitiativ zusammen. Die Planung und Umsetzung der Entwicklungsvorhaben ist wenig an Zielen orientiert, für das gesamte Schulteam verbindliche Absprachen treffen die Lehrpersonen zurückhaltend.



- » Die Schule hält relevante Entwicklungsvorhaben in einem Dokument fest. Die Schul- und Unterrichtsentwicklung orientiert sich kaum an vorgängig definierten Zielsetzungen und konkreten Massnahmen.
- » Die Lehrpersonen bearbeiten die Entwicklungsschwerpunkte in Q-Gruppen. Sie nutzen die zur Planung und Umsetzung eingesetzten Unterlagen wenig zweckdienlich und zielgerichtet. Es ist unklar, wie systematisch die Entwicklung geplant und vorangetrieben wird.
- » Die Lehrpersonen nehmen organisatorische und pädagogische Themen initiativ auf und bearbeiten diese in Q-Gruppen und den Jahrgangsteams engagiert. Vereinbarungen erfolgen hauptsächlich mündlich, die Umsetzung basiert auf Eigenverantwortung. Eine verbindliche, vom gesamten Team getragene Entwicklung ist nur in Ansätzen vorhanden.
- » Am Evaluationstag und situativ in der Schulkonferenz geben die Q-Gruppen einen Rückblick auf ihre Arbeit und lassen das Schulteam an Erkenntnissen teilhaben. Eine an Zielen orientierte Evaluation ist erschwert, da in den Unterlagen kaum überprüfbare Zielsetzungen formuliert sind.



Die Lehrpersonen und die Schulleitung bringen bedeutsame Entwicklungsthemen ein, die sie im Alltag beschäftigen. Sie legen am Evaluationstag fest, mit welchen Themen sie sich im kommenden Schuljahr auseinandersetzen. Die gewählten Schwerpunkte sind in Bezug auf die Herausforderungen, der sich die Schule gegenüber sieht, relevant. Die Schule protokolliert die Themen im Dokument «Schulprogramm». Die Vorhaben sind sehr allgemein formuliert, das Dokument enthält weder präzise, langfristige Zielsetzungen noch konkrete Massnahmen. Es ist daher wenig geeignet zur Steuerung der Entwicklungsvorhaben und trägt kaum zu einer vorausschauenden, zielgerichteten Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.

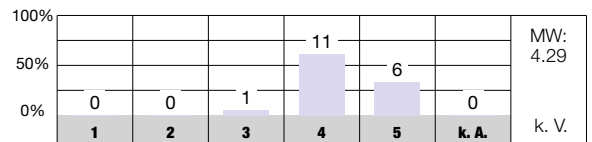
Die Lehrpersonen bearbeiten die Entwicklungsthemen in Q-Gruppen und an Weiterbildungstagen. In den Jahrgangsteams nehmen sie zusätzliche Themen, die für sie im Alltag eine Relevanz haben, situativ auf und beschäftigen sich mit ihnen. Zur Planung der Arbeit in den Q-Gruppen nutzt das Schulteam einheitliche Unterlagen. Diese sind jedoch wenig zweckdienlich ausgefüllt: Oft sind die Ziele weder klar noch überprüfbar formuliert, eine geplante Etappierung der Arbeiten ist häufig nicht ersichtlich. Ausserdem fehlen zentrale Angaben zur Ausgangslage, zu geplanten Massnahmen oder zur Überprüfung der Zielerreichung. Dadurch bieten die Unterlagen keine dienliche Basis für eine systematische Verfolgung der Entwicklungsvorhaben.

Das ganze Schulteam zeigt eine grosse Bereitschaft zur Zusammenarbeit an pädagogischen, unterrichtsbezogenen und organisatorischen Themen, insbesondere innerhalb der Jahrgangsteams. Absprachen erfolgen meist mündlich und werden nur selten verschriftlicht. Die Lehrpersonen haben bisher vorwiegend Abmachungen bezüglich der Art spezifischer Unterrichtsgefässe getroffen. Was die Unterrichtspraxis der einzelnen Lehrpersonen betrifft, sind sie jedoch sehr frei, was sich bspw. in unterschiedlicher Unterrichtsqualität in verschiedener Hinsicht zeigt. Insgesamt lässt sich das Schulteam nur zögerlich auf Verbindlichkeiten ein, die individuelle Freiheit ist den Lehrpersonen wichtig. Die in die Zusammenarbeit eingesetzten Ressourcen führen daher zu individuellen fachlichen Weiterentwicklungen, jedoch kaum zu einer koordinierten, verbindlichen und nachhaltigen Entwicklung der Schule insgesamt.

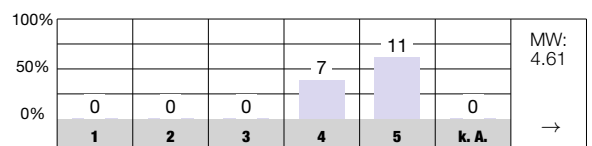
Jeweils am Evaluationstag Ende Schuljahr geben die Q-Gruppen einen Rückblick auf ihre Arbeit im vergangenen Schuljahr. Das Schulteam entscheidet dann, welche Gruppen weitergeführt, welche beendet und welche neu gebildet werden. Dieser Entscheid wird partizipativ gefällt, orientiert sich jedoch kaum an Kriterien. Vor einigen Jahren hat die Schule den Unterricht in der Lernlandschaft sorgfältig evaluiert. Welche Konsequenzen daraus gezogen worden sind, ist unklar. Die Lehrpersonen sind generell offen für Kritik der Schülerinnen und Schülern und der Eltern. Feedback wird an der Schule allerdings nicht systematisch eingeholt und genutzt.



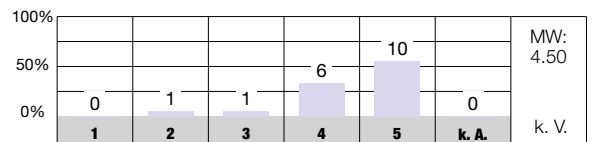
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP S 121]



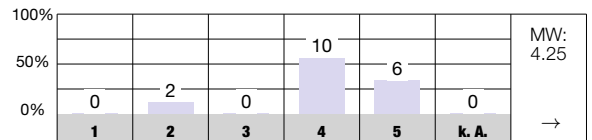
In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP S 125]



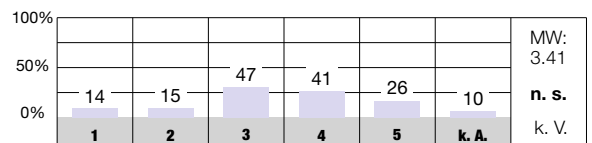
Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt. [LP S 131]



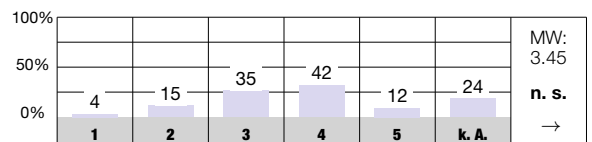
Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein. [LP S 132]



Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH S 136]



Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc. [ELT S 137]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Das Schulteam bietet gute Kontaktmöglichkeiten und informiert regelmässig über gesamtschulische sowie klassenspezifische Belange. Die Elternmitwirkung ist zweckmässig umgesetzt.



- » Mittels Semesterbriefen, der Broschüre «Info-Seiten Oberstufe Egg» und der gehaltvollen Website orientiert die Schule die Eltern zuverlässig über wesentliche Belange. Die Schule verfügt über keine verschriftlichten Standards der Elternkommunikation.
- » Die Lehrpersonen bieten den Eltern niederschwellige Kontaktmöglichkeiten und nehmen deren Anliegen ernst. Je nach Jahrgangsteam beziehungsweise Lehrperson ist die Elternkommunikation in unterschiedlicher Qualität ausgestaltet. Die Lehrpersonen informieren insgesamt mehrheitlich passend über klassen- und kindbezogene Angelegenheiten, hingegen zurückhaltend über ihren Unterricht.
- » Die Elternmitwirkung ist konzeptionell verankert und in Form eines Elternrats etabliert. Sie unterstützt die Schule insbesondere mit Aktivitäten im Bereich der Berufswahlvorbereitung, von denen die Schülerinnen und Schüler direkt profitieren. Der Informationsfluss zwischen der Schule und dem Elternrat ist gut gewährleistet.

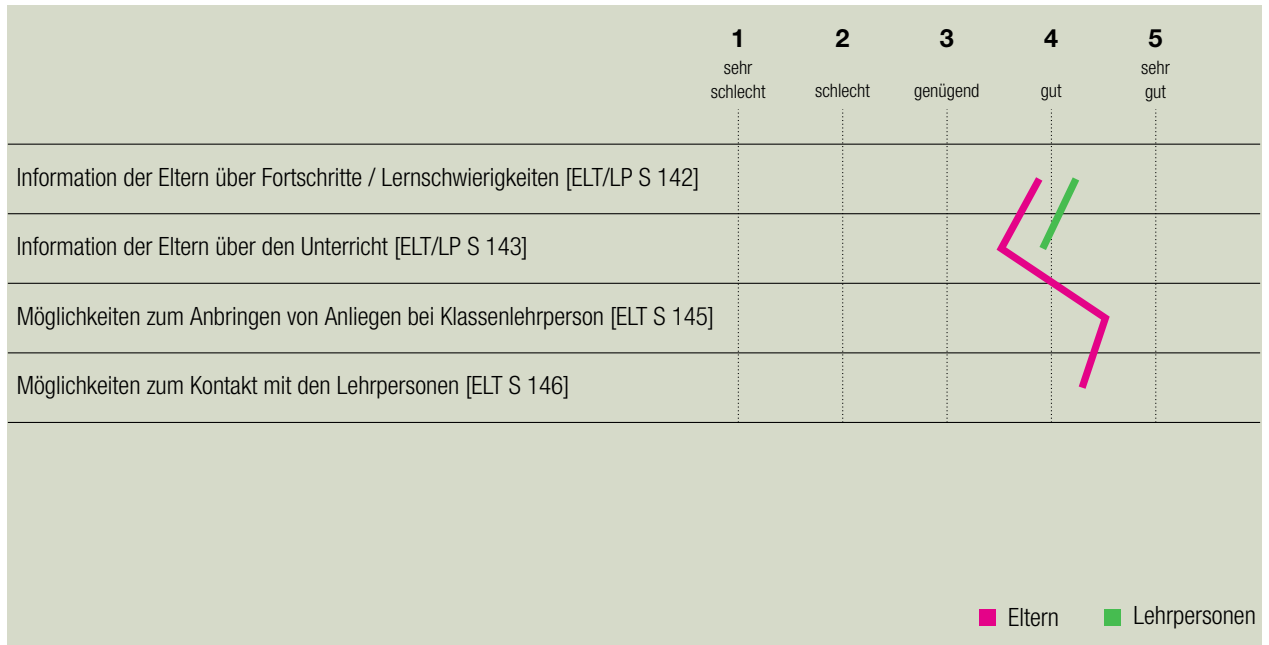


Die Schule informiert die Eltern regelmässig in Semesterbriefen über schulische Belange. Zu Beginn jedes Schuljahres erhalten die Eltern die Broschüre «Info-Seiten Oberstufe Egg», die z. B. über Kontaktmöglichkeiten, wichtige Termine und die Schulordnung Auskunft gibt. Darin befindet sich auch der Hinweis auf die Website der Schulen in Egg, wo sich die Eltern zu den verschiedensten Bereichen des Schulbetriebs umfassend informieren können. An der Schule gibt es keine schriftlichen Standards für die Kommunikation mit den Eltern. Die meisten Eltern fühlen sich über wichtige Belange der Schule gut informiert und fast alle Eltern geben an zu wissen, an wen sie sich mit ihren Anliegen wenden können. In der schriftlichen Befragung liegen die Mittelwerte der entsprechenden Aussagen über dem kantonalen Durchschnitt (ELT S 140, 141).

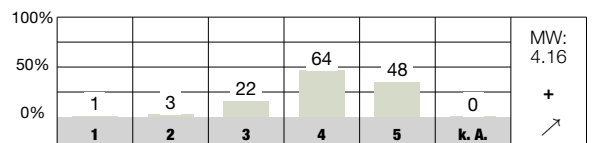
Die Lehrpersonen sind für die Eltern über verschiedene Kommunikationsmittel gut erreichbar und für deren Anliegen und Fragen offen. Die diesbezüglichen Aussagen der schriftlichen Befragung erreichen hohe Zustimmungswerte (ELT S 145, 146). Bei der Informationspraxis zeigt sich ein uneinheitliches Bild: Die Klassenlehrpersonen informieren die Eltern unterschiedlich häufig und ausführlich in Elternschreiben über jahrgangs- und klassenspezifische Angelegenheiten. Ein Jahrgangsteam händigt den Eltern in regelmässigen Abständen einen Auszug der Noten und der Einträge im Bereich des Arbeits-, Lern- und Sozialverhal-

tens aus. Üblicherweise gibt es für alle Eltern einen Elternabend und ein Elterngespräch pro Schuljahr. Zusätzlich zu den zwei Besuchstagen im Schuljahr sind die Eltern jederzeit willkommen, Unterrichtsbesuche vornehmen. Zwei Drittel der schriftlich befragten Eltern beurteilen die Aussage zur kindbezogenen Information als gut bis sehr gut erfüllt, bei derjenigen zur Information über den Unterricht tun dies jedoch nur gerade die Hälfte (ELT S 142, 143). Beide Aussagen weisen zudem eine relativ grosse Streuung auf, was zeigt, dass die Informationspraxis der Lehrpersonen unterschiedlich eingeschätzt wird.

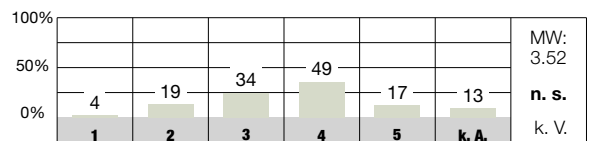
Der «Leitfaden für die Elternmitwirkung Egg» regelt die institutionalisierte Elternpartizipation. Der Elternrat ist nach einem Delegiertensystem mit jeweils einem bis zwei Eltern teilen pro «Coaching-Klasse» organisiert. Er ist gut mit der Schule vernetzt, an den Sitzungen nimmt je eine Vertretung der Lehrpersonen, der Schulpflege und der Jugendarbeit teil. Der Kontakt mit der Schulleitung gelingt gut. Die Aktivitäten des Elternrats fokussieren auf die Unterstützung bei der Berufswahlvorbereitung. Er organisiert die Berufsvorstellungen und das Training für das Vorstellungsgespräch, was vom Schulteam geschätzt wird. Laut der schriftlichen Befragung sind die meisten Eltern zufrieden oder sehr zufrieden mit der Art, wie die Schule sie teilhaben lässt (ELT S 905).



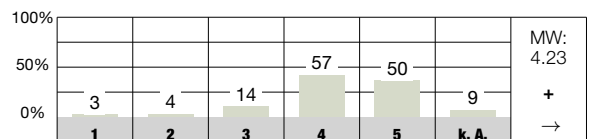
Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. [ELT S 140]



Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht. [ELT S 143]



Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen. [ELT S 147]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

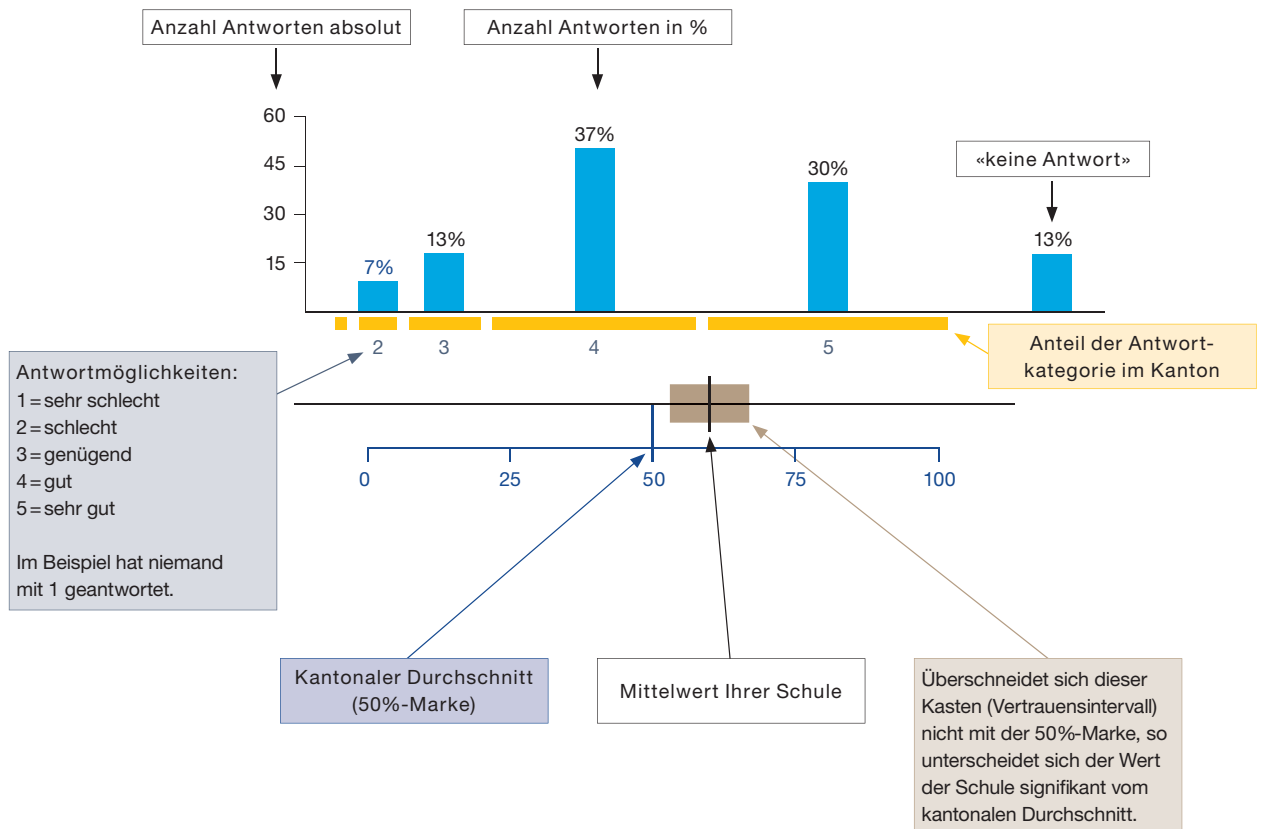
- » Christian Hollenstein (Teamleitung)
- » Yvonne Hänsele

Kontaktpersonen der Schule

- » Claudio Zambotti (Schulleiter)
- » Claudia Nyffenegger (Schulbehörde)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.



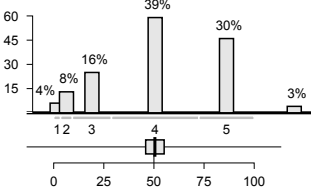
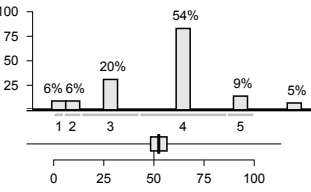
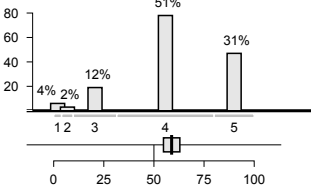
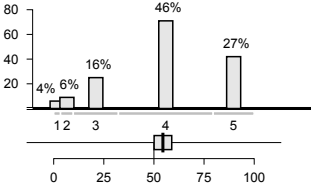
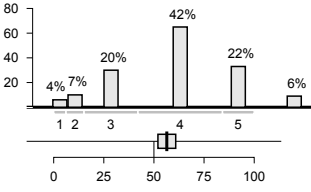
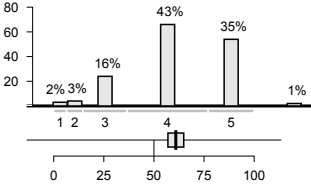
Auswertung

Schule Oberstufe, Egg, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 153**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	86%	4.35	+	↗	4.50
SCH S 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	73%	3.85	+	↗	3.93
SCH S 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	69%	4.02	n. s.	→	4.23
SCH S 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	69%	3.99	+	↗	4.10
SCH S 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	52%	3.49	n. s.	→	3.91
SCH S 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	83%	4.38	+	↗	4.46

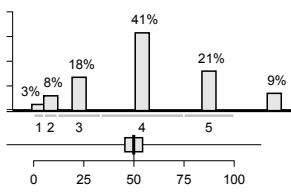
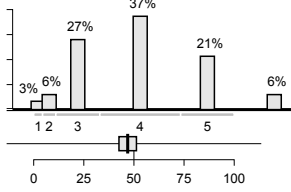
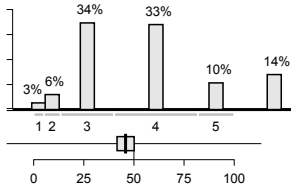
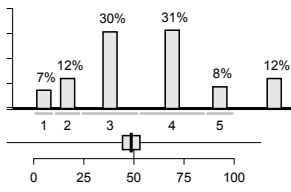
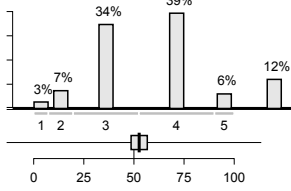
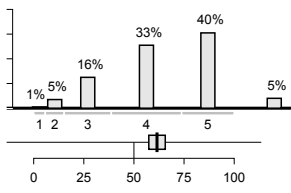
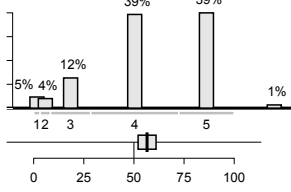


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	69%	4.00	n. s.	↘	4.34
SCH S 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.			0	63%	3.66	n. s.	k. V.	3.89
SCH S 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	82%	4.09	+	↗	4.22
SCH S 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	74%	3.96	+	→	4.15
SCH S 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	64%	3.81	+	↗	3.94
SCH S 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	78%	4.13	+	↗	4.12

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	86%	4.20	n. s.	↗	4.43
SCH S 21	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	71%	3.90	n. s.	↗	4.21
SCH S 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			0	77%	4.12	+	↗	4.26
SCH S 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	75%	4.03	+	↗	4.08
SCH S 24	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule verstehen es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	56%	3.63	n. s.	↗	3.86
SCH S 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			0	82%	4.46	+	↗	4.56
SCH S 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	71%	3.96	+	→	4.14



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
SCH S 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>keine Antwort</td></tr><tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td>7%</td><td>18%</td><td>32%</td><td>35%</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	1	2	3	4	5	keine Antwort	Percentage	5%	7%	18%	32%	35%	3%	0	67%	4.05	n. s.	↗	4.30
Rating	1	2	3	4	5	keine Antwort																
Percentage	5%	7%	18%	32%	35%	3%																
SCH S 28	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>keine Antwort</td></tr><tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td>8%</td><td>24%</td><td>38%</td><td>20%</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	1	2	3	4	5	keine Antwort	Percentage	5%	8%	24%	38%	20%	5%	0	58%	3.71	n. s.	→	4.01
Rating	1	2	3	4	5	keine Antwort																
Percentage	5%	8%	24%	38%	20%	5%																
SCH S 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>keine Antwort</td></tr><tr><th>Percentage</th><td>1%</td><td>3%</td><td>12%</td><td>37%</td><td>47%</td><td>0%</td></tr></table>	Rating	1	2	3	4	5	keine Antwort	Percentage	1%	3%	12%	37%	47%	0%	0	84%	4.35	+	↗	4.40
Rating	1	2	3	4	5	keine Antwort																
Percentage	1%	3%	12%	37%	47%	0%																
SCH S 30	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn eine unserer übrigen Lehrpersonen eine andere Meinung hat.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>keine Antwort</td></tr><tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>2%</td><td>16%</td><td>48%</td><td>30%</td><td>1%</td></tr></table>	Rating	1	2	3	4	5	keine Antwort	Percentage	3%	2%	16%	48%	30%	1%	0	78%	4.07	+	↗	4.19
Rating	1	2	3	4	5	keine Antwort																
Percentage	3%	2%	16%	48%	30%	1%																
SCH S 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>keine Antwort</td></tr><tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>5%</td><td>10%</td><td>44%</td><td>35%</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	1	2	3	4	5	keine Antwort	Percentage	4%	5%	10%	44%	35%	3%	0	78%	4.18	n. s.	↗	4.37
Rating	1	2	3	4	5	keine Antwort																
Percentage	4%	5%	10%	44%	35%	3%																
SCH S 33	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>keine Antwort</td></tr><tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td>5%</td><td>18%</td><td>50%</td><td>20%</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	1	2	3	4	5	keine Antwort	Percentage	5%	5%	18%	50%	20%	2%	0	70%	3.87	n. s.	→	4.14
Rating	1	2	3	4	5	keine Antwort																
Percentage	5%	5%	18%	50%	20%	2%																
SCH S 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>keine Antwort</td></tr><tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td>2%</td><td>9%</td><td>37%</td><td>45%</td><td>1%</td></tr></table>	Rating	1	2	3	4	5	keine Antwort	Percentage	5%	2%	9%	37%	45%	1%	0	82%	4.32	n. s.	↗	4.41
Rating	1	2	3	4	5	keine Antwort																
Percentage	5%	2%	9%	37%	45%	1%																

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	62%	3.87	n. s.	↗	4.12
SCH S 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	58%	3.80	n. s.	→	4.27
SCH S 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	44%	3.56	n. s.	→	4.03
SCH S 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.			0	39%	3.34	n. s.	↘	4.03
SCH S 42	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule geben den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.			0	44%	3.47	n. s.	→	3.81
SCH S 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	73%	4.17	+	↗	4.17
SCH S 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.			0	78%	4.17	+	k. V.	4.36



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	74%	4.12	+	k. V.	4.27
SCH S 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	66%	3.81	n. s.	k. V.	3.94
SCH S 50	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule lassen sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	65%	3.75	+	k. V.	3.79
SCH S 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.			0	60%	3.73	n. s.	k. V.	3.90
SCH S 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.			0	58%	3.65	n. s.	→	4.09
SCH S 72	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewerten.			0	47%	3.48	n. s.	→	3.89
SCH S 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	76%	4.12	n. s.	→	4.33



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten												
SCH S 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>1%</td><td>9%</td><td>12%</td><td>49%</td><td>27%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	1%	9%	12%	49%	27%	keine Antwort	0	76%	4.01	+	→	4.18
Rating	1	2	3	4	5																
Percentage	1%	9%	12%	49%	27%																
SCH S 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>1%</td><td>2%</td><td>12%</td><td>49%</td><td>32%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	1%	2%	12%	49%	32%	keine Antwort	0	81%	4.21	n. s.	→	4.41
Rating	1	2	3	4	5																
Percentage	1%	2%	12%	49%	32%																
SCH S 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>1%</td><td>3%</td><td>10%</td><td>42%</td><td>41%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	1%	3%	10%	42%	41%	keine Antwort	0	84%	4.30	n. s.	→	4.47
Rating	1	2	3	4	5																
Percentage	1%	3%	10%	42%	41%																
SCH S 79	Ich werde von meinen übrigen Lehrpersonen fair beurteilt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>3%</td><td>17%</td><td>45%</td><td>31%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	2%	3%	17%	45%	31%	keine Antwort	0	76%	4.11	n. s.	→	4.32
Rating	1	2	3	4	5																
Percentage	2%	3%	17%	45%	31%																
SCH S 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>1%</td><td>4%</td><td>20%</td><td>56%</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	1%	4%	20%	56%	18%	keine Antwort	0	75%	3.94	n. s.	→	4.29
Rating	1	2	3	4	5																
Percentage	1%	4%	20%	56%	18%																
SCH S 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>8%</td><td>16%</td><td>29%</td><td>27%</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	8%	16%	29%	27%	18%	keine Antwort	0	45%	3.43	n. s.	k. V.	3.82
Rating	1	2	3	4	5																
Percentage	8%	16%	29%	27%	18%																
SCH S 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>9%</td><td>10%</td><td>31%</td><td>27%</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	9%	10%	31%	27%	17%	keine Antwort	0	44%	3.41	n. s.	k. V.	3.57
Rating	1	2	3	4	5																
Percentage	9%	10%	31%	27%	17%																



Auswertung

Schule Oberstufe, Egg, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 139**

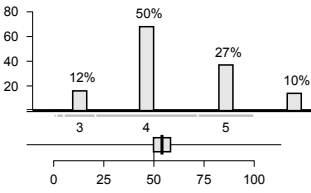
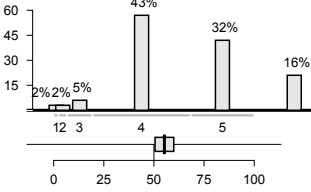
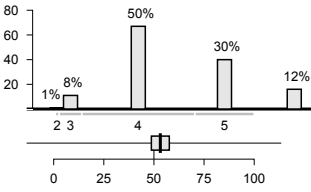
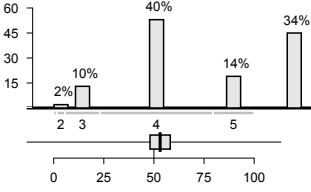
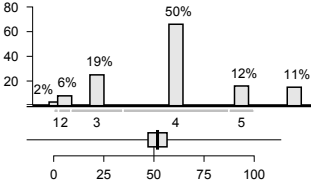
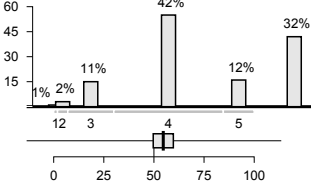
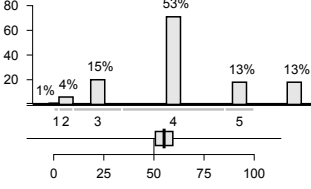
Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			0	87%	4.28	+	↗	4.44
ELT S 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			2	96%	4.44	+	↗	4.53
ELT S 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			3	68%	3.98	n. s.	→	4.23
ELT S 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			3	81%	4.04	+	↗	4.13
ELT S 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	85%	4.20	+	↗	4.30
ELT S 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	78%	4.09	n. s.	↗	4.26



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			3	88%	4.21	+	↗	4.35
ELT S 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			3	64%	3.93	n. s.	↗	4.18
ELT S 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			2	53%	4.00	+	↗	4.06

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			4	78%	4.14	+	↗	4.18
ELT S 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			6	88%	4.33	n. s.	↗	4.44



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		4	78%	4.19	n. s.	→	4.31
ELT S 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		7	75%	4.28	+	↗	4.44
ELT S 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		4	79%	4.26	n. s.	k. V.	4.35
ELT S 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		7	55%	4.05	n. s.	↗	4.15
ELT S 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		6	62%	3.77	n. s.	↗	3.99
ELT S 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		7	54%	3.93	n. s.	→	4.12
ELT S 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		5	66%	3.88	+	↗	4.06

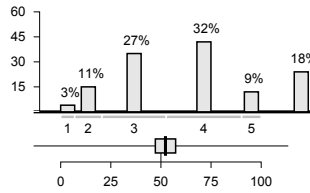
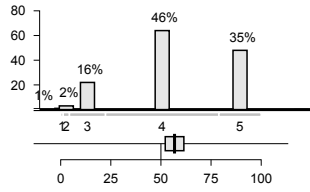
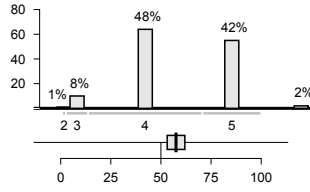
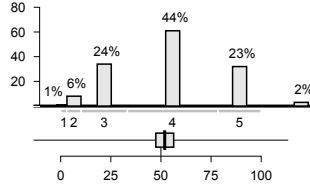
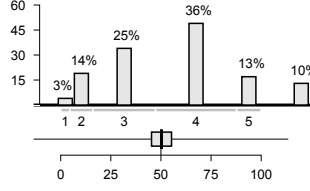
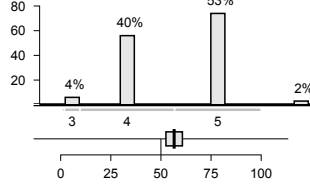
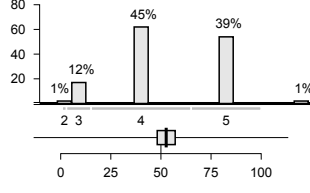
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten																		
ELT S 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>10%</td><td>60%</td><td>19%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td></td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Percentage	4%	10%	60%	19%	Other				5%	5	80%	4.02	+	↗	4.10			
Rating	2	3	4	5																						
Percentage	4%	10%	60%	19%																						
Other				5%																						
ELT S 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>1%</td><td>3%</td><td>8%</td><td>36%</td><td>23%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td></td><td></td><td>30%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	1%	3%	8%	36%	23%	Other					30%	6	59%	4.13	+	↗	4.19
Rating	1	2	3	4	5																					
Percentage	1%	3%	8%	36%	23%																					
Other					30%																					
ELT S 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>8%</td><td>22%</td><td>46%</td><td>16%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td></td><td></td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	3%	8%	22%	46%	16%	Other					4%	5	63%	3.74	n. s.	→	4.02
Rating	1	2	3	4	5																					
Percentage	3%	8%	22%	46%	16%																					
Other					4%																					
ELT S 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>1%</td><td>4%</td><td>17%</td><td>52%</td><td>25%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td></td><td></td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	1%	4%	17%	52%	25%	Other					1%	5	78%	4.01	+	k. V.	4.18
Rating	1	2	3	4	5																					
Percentage	1%	4%	17%	52%	25%																					
Other					1%																					
ELT S 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>1%</td><td>7%</td><td>16%</td><td>48%</td><td>23%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td></td><td></td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	1%	7%	16%	48%	23%	Other					5%	5	71%	3.94	n. s.	k. V.	4.11
Rating	1	2	3	4	5																					
Percentage	1%	7%	16%	48%	23%																					
Other					5%																					
ELT S 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>3%</td><td>17%</td><td>48%</td><td>21%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td></td><td></td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	3%	3%	17%	48%	21%	Other					11%	6	69%	4.00	n. s.	k. V.	4.14
Rating	1	2	3	4	5																					
Percentage	3%	3%	17%	48%	21%																					
Other					11%																					
ELT S 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>1%</td><td>4%</td><td>19%</td><td>47%</td><td>26%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td></td><td></td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	1%	4%	19%	47%	26%	Other					4%	2	72%	4.01	n. s.	→	4.19
Rating	1	2	3	4	5																					
Percentage	1%	4%	19%	47%	26%																					
Other					4%																					



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			4	83%	4.24	+	→	4.37
ELT S 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			1	83%	4.09	n. s.	↗	4.24
ELT S 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			1	88%	4.27	+	↗	4.33
ELT S 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			3	80%	4.00	n. s.	→	4.20

Schulführung und Zusammenarbeit									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			4	67%	3.97	n. s.	→	4.23
ELT S 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			4	72%	4.07	+	→	4.28



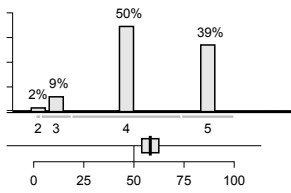
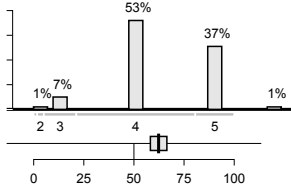
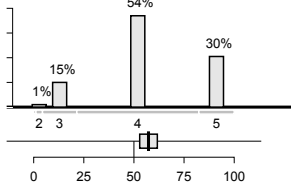
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		7	41%	3.45	n. s.	→	3.73
ELT S 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		1	81%	4.16	+	↗	4.25
ELT S 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		7	90%	4.36	+	→	4.43
ELT S 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		0	67%	3.88	n. s.	↗	4.10
ELT S 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		3	49%	3.52	n. s.	k. V.	3.79
ELT S 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		0	94%	4.52	+	→	4.59
ELT S 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		2	85%	4.29	n. s.	→	4.45



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.			2	78%	4.23	+	→	4.36
ELT S 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			2	64%	3.92	n. s.	→	4.11
ELT S 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.			1	60%	3.80	n. s.	↘	4.10
ELT S 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			7	60%	3.96	+	→	4.12

Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			1	86%	4.21	+	↗	4.33



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...		1	89%	4.29	+	↗	4.32
ELT S 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		2	90%	4.29	+	↗	4.36
ELT S 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...		2	84%	4.14	+	↗	4.22



Auswertung

Schule Oberstufe, Egg, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 18**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	100%	4.67	→
LP S 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	83%	4.47	→
LP S 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	94%	4.41	↗
LP S 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	94%	4.65	→
LP S 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	100%	4.39	→
LP S 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	94%	4.29	k. V.
LP S 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	83%	4.27	k. V.
LP S 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	94%	4.41	→
LP S 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	78%	3.92	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	72%	4.08	→
LP S 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	83%	3.93	→

Lehren und Lernen							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	83%	4.20	→
LP S 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	72%	4.00	→
LP S 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	89%	4.44	→
LP S 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	94%	4.41	→
LP S 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.			0	94%	4.35	k. V.
LP S 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	94%	4.18	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.		0	78%	3.93	k. V.
LP S 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		0	100%	4.67	k. V.
LP S 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.		0	83%	4.47	k. V.
LP S 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	78%	4.21	k. V.
LP S 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	89%	4.44	k. V.
LP S 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	67%	4.17	k. V.
LP S 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		0	83%	4.20	k. V.
LP S 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	94%	4.53	k. V.
LP S 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	89%	4.50	→
LP S 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		0	89%	4.31	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	100%	4.72	k. V.	
LP S 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	100%	4.50	→	
LP S 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		0	89%	4.25	→	
LP S 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	78%	4.14	k. V.	
LP S 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).		0	72%	3.86	k. V.	
LP S 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	72%	3.92	↗	
LP S 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.		0	61%	4.27	→	
LP S 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.		0	56%	3.89	→	
LP S 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.		0	50%	3.88	→	
LP S 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.		0	44%	3.75	→	



Schulführung und Zusammenarbeit						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.		0	94%	4.53	→
LP S 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.		0	100%	4.89	↗
LP S 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	89%	4.63	↗
LP S 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.		0	89%	4.81	↗
LP S 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	89%	4.19	↗
LP S 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	83%	4.33	↗
LP S 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	89%	4.38	→
LP S 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	94%	4.65	↗
LP S 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	100%	4.67	↗
LP S 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		0	94%	4.35	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	89%	4.19	↗	
LP S 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	100%	4.83	↗	
LP S 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	100%	4.83	→	
LP S 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	100%	4.56	↗	
LP S 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	89%	4.56	→	
LP S 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	100%	4.44	↗	
LP S 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	89%	4.13	→	
LP S 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	94%	4.29	k. V.	
LP S 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	89%	4.56	→	
LP S 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	94%	4.41	→	

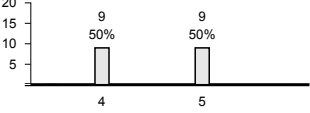
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	94%	4.18	↗	
LP S 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	100%	4.61	→	
LP S 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	94%	4.65	→	
LP S 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	94%	4.35	↗	
LP S 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	100%	4.39	↗	
LP S 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	89%	4.25	→	
LP S 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	94%	4.53	→	
LP S 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	89%	4.50	k. V.	
LP S 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	89%	4.25	→	
LP S 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	94%	4.47	→	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.			0	89%	4.19	→
LP S 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	89%	4.38	k. V.
LP S 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.			0	94%	4.24	↗
LP S 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.			0	72%	3.92	k. V.
LP S 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.			0	100%	4.56	↗

Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			0	94%	4.59	→
LP S 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	100%	4.94	→
LP S 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	94%	4.53	→



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation									
LP S 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	 <table border="1"><caption>Bar Chart Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>4</td><td>9</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>50%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	4	9	50%	5	9	50%	0	100%	4.50	→
Rating	Count	Percentage													
4	9	50%													
5	9	50%													



Auswertung Zusatzbefragungen

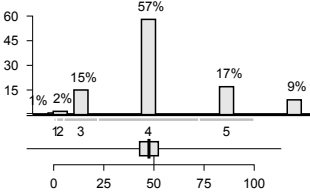
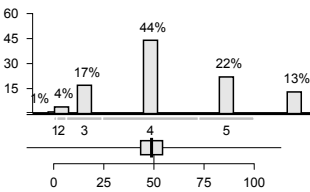
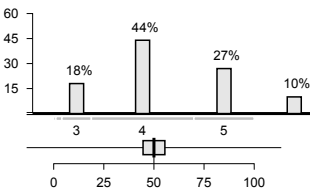
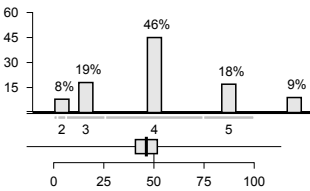
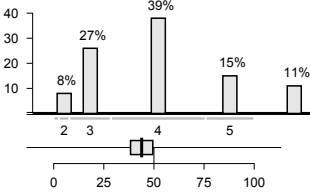
Schule Oberstufe, Egg, Thema Berufswahlvorbereitung, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 116**

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule zufrieden.			0	69%	4.06	n. s.	k. V.	4.27
SCH S 1205	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an meiner Schule informiert.			0	68%	4.15	n. s.	k. V.	4.41
SCH S 1206	Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss.			0	72%	4.19	n. s.	k. V.	4.40
SCH S 1207	Ich werde von der Schule im Berufswahlprozess unterstützt.			0	64%	4.08	n. s.	k. V.	4.39

Schule Oberstufe, Egg, Thema Berufswahlvorbereitung, Eltern

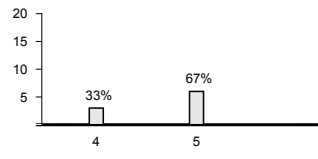
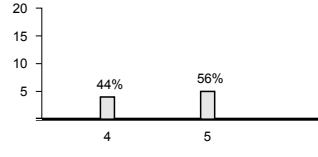
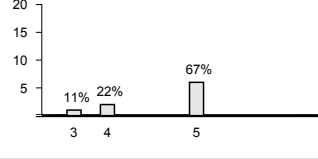
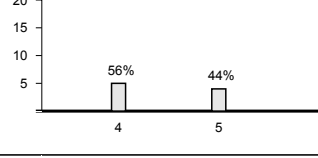
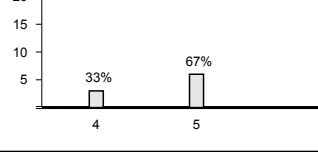
Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 132**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 1200	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter / meines Sohnes informiert.			30	74%	4.01	n. s.	k. V.	4.27
ELT S 1201	Ich bin über den aktuellen Stand meines Sohnes / meiner Tochter im Berufswahlprozess informiert.			31	65%	4.01	n. s.	k. V.	4.28
ELT S 1202	Ich weiss, wie ich meine Tochter / meinen Sohn im Berufswahlprozess unterstützen kann.			33	72%	4.14	n. s.	k. V.	4.33
ELT S 1203	Meine Tochter / mein Sohn wird im Berufswahlprozess durch die Schule unterstützt.			34	64%	3.88	n. s.	k. V.	4.25
ELT S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung der Schule zufrieden.			34	54%	3.76	-	k. V.	4.20



Schule Oberstufe, Egg, Thema Berufswahlvorbereitung, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 9**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an unserer Schule zufrieden.		0	100%	4.67	k. V.
LP S 1208	Ich weiss, wo meine Schülerinnen und Schüler im Berufswahlprozess stehen.		0	100%	4.56	k. V.
LP S 1209	Schule und Berufsberatung erklären den Eltern, wie sie ihre Tochter / ihren Sohn im Berufswahlprozess unterstützen können.		0	89%	4.63	k. V.
LP S 1210	Es gelingt, in einem Zwischenstandgespräch mit der Berufsberatungsperson eine Standortbestimmung für jede einzelne Schülerin / jeden einzelnen Schüler vorzunehmen.		0	100%	4.44	k. V.
LP S 1211	Es gelingt, zusammen mit der Berufsberatungsperson frühzeitig zu klären, bei welchen Schülerinnen und Schülern besondere Unterstützungsmassnahmen hinsichtlich einer Anschlusslösung (berufliche Grundbildung oder weiterführende Schule) notwendig sind.		0	100%	4.67	k. V.



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>